

Der Glaubwürdigkeitstest: Die Sicherheitsgarantien Europas für die Ukraine

Luigi Lonardo - 14 Apr 2026

Die Sicherheit der Ukraine beruht auf der Schaffung abschreckender Garantien, die von materieller militärischer Unterstützung über den Einsatz von Bodentruppen bis hin zu einer bedingten NATO-Mitgliedschaft reichen. Die Glaubwürdigkeit dieser Maßnahmen hängt von der strategischen Autonomie Europas angesichts der Unberechenbarkeit der USA und von der Einführung verbindlicher rechtlicher Mechanismen ab. Das Budapester Memorandum von 1994 bietet einen nützlichen Anhaltspunkt dafür, was nicht funktioniert. Nun wurde eine "Koalition von Freiwilligen aus 26 Ländern" gebildet, um sicherzustellen, dass die Voraussetzungen gegeben sind und dass Russland zu gegebener Zeit jeden künftigen Waffenstillstand oder jedes Friedensabkommen mit der Ukraine einhalten wird.



[Neuigkeiten](#) | [Wahlen](#) | [Stiftung](#) | [Kommission](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Diplomatie](#) |

[Europäische Agenturen](#) | [Bulgarien](#) | [Zypern](#) | [Spanien](#) | [Frankreich](#) | [Vatikan](#) |

[Kosovo](#) | [Europarat](#) | [IWF](#) | [Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Ungarische Lektionen

Der deutliche Sieg der von Péter Magyar geführten Tisza-Partei am 12. April besiegelt die Ablehnung des illiberalen Modells von Viktor Orbán und seines Euroskeptizismus. Unter den Lehren, die aus diesen ungarischen Wahlen zu ziehen sind, stechen mehrere Aspekte hervor: Dieser Rückschlag spiegelt, jenseits äußerer Einflüsse, ein erneutes Streben der Bürger nach Rechtsstaatlichkeit und europäischer Verankerung wider und bestätigt, dass die Europäische Union ein Schutzrahmen gegen autoritäre Auswüchse bleibt. Die europäischen Bürger lehnen Autokratien ab und finden in der Europäischen Union einen rechtlichen, politischen und solidarischen Rahmen. Schließlich erinnern diese Wahlen daran, dass jedes autoritäre Unterfangen, vom Trumpismus bis zum russischen Revisionismus, unweigerlich auf den beständigen Volkswillen und das universelle Bedürfnis nach Rechtsstaatlichkeit und Demokratie stößt. [Fortsetzung](#)

■ Wahlen :



Peter Magyar gewinnt die Parlamentswahlen in Ungarn mit großem Vorsprung

Die Tisza-Partei von Peter Magyar erhält 53,07 % der Stimmen und 138 Sitze und erlangt damit eine Zweidrittelmehrheit, um das illiberale System von Viktor Orbán zu zerschlagen, der mit 38,43 % der Stimmen und 55 Sitzen abgewählt wurde. Diese Wahl, die durch eine hohe Wahlbeteiligung (77,80 %) und insbesondere eine hohe Beteiligung junger Wähler gekennzeichnet war, zeugt von einem echten Willen zu einem Kurswechsel, um die Rechtsstaatlichkeit und die Medienvielfalt wiederherzustellen und so 18 Milliarden Euro an EU-Mitteln freizugeben. Es geht darum, Ungarn aus seiner diplomatischen Isolation und einer schwierigen wirtschaftlichen Lage zu befreien und gleichzeitig die Beziehungen zur Europäischen Union und zur Ukraine zu stabilisieren. "Unsere Heimat" (5,83 %, 6 Sitze) vervollständigt das künftige Parlament, in dem nur drei Parteien vertreten sein werden. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



NextGenerationEU: Grünes Licht für zwei neue Zahlungen an Irland und Finnland

Am 7. und 8. April hat die Europäische Kommission den vierten Zahlungsantrag Finnlands in Höhe von 267,1 Millionen Euro und den Irlands in Höhe von 249 Millionen Euro im Rahmen des NextGenerationEU-Instruments genehmigt. Finnland hat alle zehn festgelegten Meilensteine und zehn Ziele erreicht, die sich auf wegweisende Maßnahmen wie die Reform der Abfallwirtschaft und den Ausbau der Berufs- und Arbeitsvermittlungsdienste beziehen. Irland, das fünf Meilensteine und drei Ziele erreicht hat, setzt diese Mittel ein, um die Offshore-Windenergie auszubauen, die Finanzierung des Gesundheitswesens zu digitalisieren und seinen ökologischen und digitalen Wandel zu unterstützen. Die Stiftung bietet eine regelmäßige Überwachung der Umsetzung des Konjunkturprogramms an. [Fortsetzung - Andere Links - Andere Links](#)

■ Kommission :



Neue Runde von DiscoverEU: 40.000 Fahrkarten für junge Menschen

Am 8. April hat die Europäische Kommission die Bewerbungsphase für eine neue Runde des DiscoverEU-Programms eröffnet, in deren Rahmen 40.000 Fahrkarten an 18-Jährige vergeben werden, damit diese Europa mit dem Zug erkunden können. Bewerber, die zwischen dem 1. Juli 2007 und dem 30. Juni 2008 geboren sind, können sich bis zum 22. April über das Europäische Jugendportal bewerben. Das 2018 ins Leben gerufene DiscoverEU-Programm hat bereits 1,9 Millionen jungen Menschen ermöglicht, zu reisen, andere Kulturen und die europäische Geschichte besser zu verstehen und ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. [Fortsetzung](#)



Vollständiges Inkrafttreten des Einreise-/Ausreisystems für den Schengen-Raum

Am 10. April wurde das Einreise-/Ausreisystem (EES) in allen Schengen-Staaten an allen Grenzübergangsstellen an den Außengrenzen der Europäischen Union vollständig in Betrieb genommen. Dieses technologische System erfasst digital die personenbezogenen und biometrischen Daten von Drittstaatsangehörigen, die sich für Kurzaufenthalte in die 29 Länder des Schengen-Raums begeben. Seine schrittweise Einführung hatte am 12. Oktober 2025 begonnen und ersetzte das bisherige System der Paspstempelung. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Rat der Europäischen Union :



Grünes Licht für SAFE-Hilfe für die Tschechische Republik und Frankreich

Am 10. April hat der Rat zwei Beschlüsse gefasst, um zwei Mitgliedstaaten der Union, der Tschechischen Republik und Frankreich, finanzielle Unterstützung im Rahmen des SAFE-Programms zur Verfügung zu stellen. Für die Tschechische Republik hat die Kommission einen Darlehensbetrag von maximal 2,06 Mrd. € bewilligt, während Frankreich einen Darlehensbetrag von maximal rund 15,09 Mrd. € erhalten soll. [Fortsetzung](#)

■ Diplomatie :



Gemeinsame Erklärung zum Waffenstillstand zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran

Am 8. April haben die Regierungschefs von Frankreich, Italien, Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Kanada, Dänemark, den Niederlanden, Spanien und Japan sowie die Präsidentin der Europäischen Kommission und der Präsident des Europäischen Rates eine gemeinsame Erklärung zum Konflikt im Nahen Osten veröffentlicht. Sie begrüßen den heute zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran vereinbarten zweiwöchigen Waffenstillstand und danken Pakistan und allen beteiligten Partnern für die Vermittlung des Abkommens. Die Unterzeichner fordern eine rasche und dauerhafte Lösung des Konflikts, um die Zivilbevölkerung zu schützen, die regionale Sicherheit zu gewährleisten und eine weltweite Energiekrise zu verhindern. Sie fordern zudem alle Parteien auf, den Waffenstillstand einzuhalten, auch im Libanon. [Fortsetzung](#)



Start eines digitalen Dialogs mit Marokko

Am 8. April haben die Europäische Kommission und Marokko den digitalen Dialog ins Leben gerufen, eine Initiative zur Stärkung ihrer Zusammenarbeit. Diese Partnerschaft wird die Zusammenarbeit in Bereichen wie künstliche Intelligenz (KI), die Förderung digitaler Start-ups und die Entwicklung sicherer und zuverlässiger digitaler Infrastrukturen fördern. Im Rahmen dieses Dialogs wurde eine Vereinbarung über KI-Ökosysteme für Innovation unterzeichnet, die einen wichtigen Meilenstein bei der Stärkung der digitalen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Marokko darstellt. [Fortsetzung](#)



Gesundheitsgipfel in Lyon

Am 7. April brachte der "One Health"-Gipfel in Lyon, der im Rahmen des Weltgesundheitstages und der französischen G7-Präsidentschaft organisiert wurde, Staats- und Regierungschefs, internationale Organisationen, Wissenschaftler sowie Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor zusammen. Er zielt darauf ab, die Zusammenarbeit angesichts von Gesundheits-, Lebensmittel-, Umwelt- und Klimarisiken zu stärken, und mündete in eine gemeinsame Erklärung zur Reform der globalen Gesundheitsarchitektur. Bei dieser Gelegenheit hat sich die Europäische Kommission zu einer Initiative für globale Gesundheitsresilienz verpflichtet, mit fast 700 Millionen Euro für den Globalen Fonds und verstärkter Unterstützung für die Forschung zu Antibiotikaresistenzen und vernachlässigten Krankheiten. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Europäische Agenturen :



Betrug mit EU-Subventionen: 16 griechische Abgeordnete im Visier der Europäischen Staatsanwaltschaft

Am 6. April forderte der griechische Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis die europäischen Justizbehörden auf, unverzüglich zu handeln, um die Verantwortlichkeiten im Fall des Betrugs mit EU-Agrarsubventionen zu klären, der die politische Stabilität des Landes gefährdet. Einige Tage zuvor hatte die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) das griechische Parlament um die Aufhebung der Immunität von 11 amtierenden Abgeordneten gebeten, während zudem 5 ehemalige Abgeordnete ins Visier genommen wurden. Der Fall betrifft Unterschlagungen in Höhe von schätzungsweise mindestens 23 Millionen Euro, die auf einem System falscher Angaben zu landwirtschaftlichen Flächen beruhen und die unrechtmäßige Inanspruchnahme von EU-Mitteln ermöglicht haben. Diese Stellungnahme unterstreicht den Willen der Regierung, die Transparenz zu stärken und die Glaubwürdigkeit der griechischen Institutionen bei der Verwaltung von EU-Mitteln wiederherzustellen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Zerschlagung einer organisierten kriminellen Vereinigung in der Tschechischen Republik

Am 8. April gab die Europäische Staatsanwaltschaft die Zerschlagung einer organisierten kriminellen Vereinigung bekannt, an der Beamte beteiligt waren, die im Zusammenhang mit Verfahren zur Gewährung von Fördermitteln für den Wiederaufbau von Forschungsräumen der Unregelmäßigkeiten verdächtigt werden. Am 10. April leitete die Staatsanwaltschaft Ermittlungen wegen des Verdachts auf Zollbetrug und Steuerhinterziehung in großem Stil im Zusammenhang mit der Einfuhr von Textilien, Schuhen und E-Commerce-Produkten aus China in die Europäische Union ein. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Bulgarien :



Aktuelle Umfragen eine Woche vor der Wahl

Am 19. April finden in Bulgarien zum achten Mal seit 2021 Parlamentswahlen statt. Umfragen zufolge liegt die Mitte-Links-Partei ("Progressives Bulgarien") mit 27 % der Stimmen an der Spitze, gefolgt von der regierenden Mitte-Rechts-Partei ("Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens") mit 22 %. Die Liberalen von "Demokratisches Bulgarien" kämen auf 10,6 %, die Allianz für Rechte und Freiheiten auf 10,4 % und die Partei "Wiedergeburt" auf 6 %. Damit wären fünf Parteien im nächsten Parlament vertreten. [Fortsetzung](#)

■ Zypern :



Dialog über Klimaschutzmaßnahmen im östlichen Mittelmeerraum

Am 8. April bot die internationale Konferenz zum Klimaschutz im östlichen Mittelmeerraum und im Nahen Osten, die im Rahmen der zyprischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert wurde, Gelegenheit zum Dialog zwischen politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern. Ziel der Konferenz ist es, die Antworten auf die klimatischen Herausforderungen in einer besonders gefährdeten und von geopolitischen Spannungen geprägten Region zu koordinieren. [Fortsetzung](#)

■ Spanien :



Unterstützung für die demokratische Opposition in Belarus

Am 7. April traf der spanische Ministerpräsident Pedro Sánchez in Madrid die Vorsitzende der demokratischen Opposition in Belarus, Swetlana Tichanowskaja, um die Unterstützung Spaniens für die Zivilgesellschaft und die demokratischen Kräfte in Belarus zu bekräftigen. Bei diesem Treffen verurteilte er die Unterdrückung durch das Regime von Alexander Lukaschenko und forderte, den internationalen Druck zugunsten der Grundrechte, der Freilassung politischer Gefangener und eines demokratischen Übergangs aufrechtzuerhalten. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Frankreich :



EDF investiert massiv in die Elektrifizierung

Am 8. April, anlässlich seines 80-jährigen Bestehens, kündigte das Unternehmen EDF einen 240-Millionen-Euro-Plan an, der die Elektrifizierung des Verbrauchs in Frankreich beschleunigen soll, mit direkten Beihilfen für Haushalte, Verkehrsunternehmen und Industrieunternehmen. Das Unternehmen plant, 80 Millionen Euro für die Förderung der Installation von Wärmepumpen in Haushalten mit geringem Einkommen bereitzustellen, wobei 80.000 Haushalte eine Prämie von 1.000 Euro erhalten sollen. Für den Schwerlastverkehr ist eine durchschnittliche Förderung von 15.000 Euro für den Kauf von Elektro-Lkw vorgesehen, wobei ein Budget von 30 Millionen Euro zur Verfügung steht. Parallel dazu wird EDF in die Einrichtung von 180 neuen Roaming-Ladestationen investieren, die zu den rund 160 bestehenden Standorten hinzukommen. Schließlich werden 80 Millionen Euro für die Unterstützung der Ansiedlung von Industrie- oder Digitalstandorten in Frankreich bereitgestellt. [Fortsetzung](#)

■ Vatikan :



Besuch von Emmanuel Macron im Vatikan

Am 10. April wurde Präsident Emmanuel Macron zum ersten Mal von Papst Leo XIV. im Vatikan empfangen. Es wurde auf die guten Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Frankreich hingewiesen, anschließend standen wichtige internationale Fragen im Mittelpunkt, wobei ein Meinungsaustausch über Konfliktsituationen in der Welt, insbesondere im Nahen Osten, stattfand, mit dem Wunsch, durch Dialog und Verhandlungen wieder ein friedliches Zusammenleben herzustellen. [Fortsetzung](#)

■ Kosovo :



Neue Interimspräsidentin

Am 4. April übergab die scheidende Präsidentin des Kosovo, Vjosa Osmani, ihre Amtsgeschäfte an die Präsidentin der Versammlung, Albulena Haxhiu, da ihre Amtszeit abgelaufen war. Die Amtszeit der neuen Interimspräsidentin beträgt maximal sechs Monate. Die Versammlung hat bis zum 28. April Zeit, einen neuen Präsidenten zu wählen, gemäß einer Entscheidung des Verfassungsgerichts des Kosovo, das das Präsidialdekret zur Auflösung des Parlaments für nichtig erklärt hat. Sollte dies nicht gelingen, müssen innerhalb von fünfundvierzig Tagen vorgezogene Parlamentswahlen abgehalten werden. [Fortsetzung](#)

■ Europarat :



Fortschritte Estlands bei der Korruptionsprävention

Am 10. April veröffentlichte die Gruppe der Staaten gegen Korruption (GRECO) des Europarates einen Bewertungsbericht zur Korruptionsprävention und zur Förderung der Integrität auf lokaler Ebene in Estland. Darin lobt sie Estland für seinen gut entwickelten Rahmen zur Korruptionsbekämpfung und zur Förderung der Integrität und hebt mehrere bewährte Praktiken hervor, die es verdienen, an andere Mitgliedstaaten weitergegeben zu werden. Zudem hat die GRECO zwölf Empfehlungen für weitere Maßnahmen in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Ethik, Transparenz und Rechenschaftspflicht formuliert. Estland wird aufgefordert, bis zum 30. September 2027 einen Bericht über die zur Umsetzung dieser Empfehlungen getroffenen Maßnahmen vorzulegen. [Fortsetzung](#)

■ IWF :



Gemeinsame Erklärung der Leiter des IWF, der Weltbank und des WFP

Am 8. April schlugen die Leiter des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbankgruppe und des Welternährungsprogramms Alarm angesichts der Folgen des Krieges im Nahen Osten für die weltweite Ernährungssicherheit. Ihrer Erklärung zufolge werden die steigenden Energiepreise in Verbindung mit der Unterbrechung der Lieferketten zu einem starken Anstieg der Lebensmittelpreise führen und die Fähigkeit der Regierungen einschränken, die am stärksten gefährdeten Haushalte zu schützen. [Fortsetzung](#)

■ Berichte / Studien :

Einbruch der öffentlichen Entwicklungshilfe

Am 10. April veröffentlichte die OECD eine Analyse, aus der hervorgeht, dass die öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) im Jahr 2025 einen historischen Einbruch verzeichnen wird: Sie wird gegenüber 2024 um 23,1 % zurückgehen, was den stärksten Rückgang darstellt, der jemals verzeichnet wurde. Nach Angaben der Organisation sind die internationalen Finanzmittel für Entwicklungsländer deutlich zurückgegangen, was insbesondere die weltweit größten Geber betrifft: Die fünf größten Geberländer – Deutschland, die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich, Japan und Frankreich – haben alle ihre ODA gekürzt. Trotz dieses allgemeinen Rückgangs, wie beispielsweise in den Vereinigten Staaten, die allein einen Rückgang von 56,9 % verzeichnen, übertreffen vier Länder weiterhin das von der UNO festgelegte Ziel von 0,7 % des Bruttonationaleinkommens: Dänemark, Luxemburg, Norwegen und Schweden. [Fortsetzung](#)



Norwegen: Auf dem Weg zur Kernenergie

Am 8. April veröffentlichte der norwegische Energieminister Terje Aasland den Bericht der Nationalen Kommission für Kernenergie, der einen Wendepunkt in den Überlegungen des Landes zur möglichen Einführung dieser Energiequelle markiert. Dem Dokument zufolge könnte die Kernenergie bis 2050 zwischen 10 und 15 % des norwegischen Stroms liefern. Kleine modulare Reaktoren (SMR) werden als die am besten geeignete Lösung identifiziert, deren Einsatz bereits ab 2030 möglich wäre, sofern ein solider regulatorischer Rahmen und ausreichende Investitionen gegeben sind. Dieser 2024 in Auftrag gegebene und als strategische Grundlage konzipierte Bericht ebnet den Weg für eine historische Diversifizierung des Energiemix eines Landes, das bisher traditionell auf Kernenergie verzichtet hat. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Grundlagen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit

Am 9. April stellte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ihren Bericht mit dem Titel "Grundlagen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit" vor, der den Ländern ein Instrumentarium zur Umsetzung von Reformen bietet, die Produktivitätssteigerungen begünstigen. Angesichts der sich abschwächenden Aussichten für das Wirtschaftswachstum werden darin drei Prioritäten genannt: Katalysatoren, Marktanreize und Allokationseffizienz sowie gezielte und sektorbezogene Maßnahmen. [Fortsetzung](#)



Warnung vor anhaltender Diskriminierung der Roma

Am 8. April hat das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE (ODIHR) anlässlich des Internationalen Tages der Roma einen Appell für die Rechte der Roma veröffentlicht. Es warnt vor anhaltender struktureller Diskriminierung im gesamten OSZE-Raum, insbesondere beim Zugang zu Bildung, Beschäftigung und Wohnraum. Der Generalsekretär des Europarates, Alain Berset, betont, dass Roma-Gemeinschaften nach wie vor mit Diskriminierungen konfrontiert sind, die auf einem Kontinent, der auf Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit aufgebaut ist, keinen Platz haben. Er fordert, ihnen einen echten Zugang zu Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Kultur :



René Cassin in Straßburg

Bis zum 11. Juli zeigt die National- und Universitätsbibliothek Straßburg anlässlich des 50. Todestages des Rechtsprofessors, Juristen, Friedensnobelpreisträgers und Menschenrechtsaktivisten die Ausstellung "René Cassin, ein Kämpfer für den Frieden". In Zusammenarbeit mit der Fondation René Cassin zeichnet die Bibliothek den Werdegang von René Cassin nach, von seinem Engagement an der Seite von General de Gaulle für das freie Frankreich in London bis hin zu seiner entscheidenden Rolle bei der Ausarbeitung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. [Fortsetzung](#)



Canaletto und Bellotto stehen in Wien im Rampenlicht

Bis zum 6. September präsentiert das Kunsthistorische Museum in Wien eine Ausstellung, die den venezianischen Malern des 18. Jahrhunderts, Giovanni Antonio Canal, genannt Canaletto, und seinem Neffen Bernardo Bellotto, gewidmet ist. Die Ausstellung vereint bedeutende Werke aus internationalen Sammlungen und bietet einen intensiven Dialog zwischen ihren Ansichten von Venedig, London sowie Dresden und Wien. Der Rundgang beleuchtet ihre einzigartige Herangehensweise an die Stadtdarstellung im Zeitalter der Aufklärung, die wissenschaftliche Präzision – insbesondere dank der Verwendung der Camera obscura – mit einer spektakulären Inszenierung der Stadtlandschaften verbindet. [Fortsetzung](#)

PinchukArtCentre

"Ode an die Freude" in Kiew

Bis zum 30. August präsentiert das PinchukArtCentre in Kiew das groß angelegte Gemeinschaftsprojekt "Joy", in dem ukrainische und internationale Künstler das Thema Freude untersuchen – eine der grundlegenden Emotionen, die es ermöglicht, auch in den schwierigsten Momenten weiterzumachen. Ausgangspunkt des Projekts ist eine Reihe von Erfahrungsberichten, die der ukrainische Veteran Hlib Stryzhko bei Soldaten und anderen Veteranen gesammelt hat, um herauszufinden, was ihnen Freude bereitet. Im weiteren Sinne lädt die Ausstellung dazu ein, über die verschiedenen Formen der Freude in Kriegszeiten und die Resilienz, die sie hervorbringen kann, nachzudenken. [Fortsetzung](#)



STAVROS
NIARCHOS
FOUNDATION
CULTURAL
CENTER

ΚΕΝΤΡΟ
ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ
ΙΔΡΥΜΑ
ΣΤΑΥΡΟΣ
ΝΙΑΡΧΟΣ

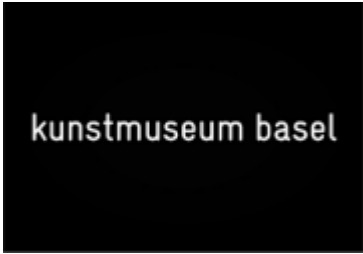
Fotografinnen in Athen

Bis zum 30. Juni zeigt das Kulturzentrum der Stavros-Niarchos-Stiftung in Athen eine Ausstellung mit Werken von zwölf zeitgenössischen Fotografinnen aus der ständigen Sammlung des MOMUS (Fotomuseum von Thessaloniki). Sie beleuchtet verschiedene Aspekte der weiblichen Erfahrung: Identität, Erinnerung, Körper, soziale Rollen, Migration, Sichtbarkeit und Zugehörigkeitsgefühl. [Fortsetzung](#)



Michaelina Wautier in London

Bis zum 21. Juni zeigt die Royal Academy of Arts in London die erste britische Ausstellung, die der Malerin Michaelina Wautier gewidmet ist. Sie war Mitte des 17. Jahrhunderts in Brüssel tätig und sprengte die Grenzen, die Künstlerinnen jener Zeit auferlegt waren, indem sie eine große Vielfalt an Themen behandelte: von Blumen über Porträts bis hin zu großformatigen Historienbildern, einem Format, das üblicherweise ihren männlichen Kollegen vorbehalten war. [Fortsetzung](#)



kunstmuseum basel

Helen Frankenthaler in Basel

Bis zum 23. August präsentiert das Kunstmuseum Basel eine Retrospektive, die Helen Frankenthaler, einer der Leitfiguren der Abstraktion, gewidmet ist. Über fünfzig Werke aus sechs Jahrzehnten geben einen Einblick in ihr gesamtes künstlerisches Schaffen und machen diese Ausstellung zur bedeutendsten, die jemals in Europa gezeigt wurde. Das Publikum ist eingeladen, ihre revolutionäre Imprägnierungstechnik zu erkunden, die die abstrakte Kunst ab den 1950er Jahren tiefgreifend verändert hat, und dabei ihren ständigen Dialog mit der Kunstgeschichte zu beobachten. [Fortsetzung](#)



50. Ausgabe des Printemps de Bourges

Vom 14. bis 19. April feiert das Printemps de Bourges sein 50-jähriges Jubiläum und festigt seinen unverzichtbaren Platz in der französischen und internationalen Musikszene. Über 130 Künstler erobern die symbolträchtigen Orte der Stadt und vereinen etablierte Größen mit aufstrebenden Talenten, ganz im Sinne der DNA des Festivals: Entdeckung, Kreativität und Mut. Als Schaufenster für die Vielfalt musikalischer Stile und offizieller Auftakt der Festivalsaison verspricht diese Jubiläumsausgabe ein einzigartiges Erlebnis, das ein halbes Jahrhundert Musik und Innovation feiert. [Fortsetzung](#)



30. Kunstmesse Miart in Mailand

Vom 17. bis 19. April findet in Mailand die 30. Ausgabe der Miart statt, der internationalen Messe für moderne und zeitgenössische Kunst. Diese Ausgabe, die als grundlegende Neugestaltung der Veranstaltung konzipiert wurde, markiert einen Wendepunkt in der Identität der Messe. Sie unterstreicht die wachsende Bedeutung der Miart in der europäischen Kunstszene, versammelt fast 160 Galerien aus 24 Ländern und bietet einen Dialog zwischen historischen Werken des 20. Jahrhunderts und zeitgenössischen Kreationen. Unter dem Motto "New Directions" legt das Programm besonderen Wert auf Experimentierfreudigkeit und die Verschmelzung künstlerischer Ausdrucksformen. [Fortsetzung](#)



Pariser Buchmesse

Vom 17. bis 19. April findet im Grand Palais die Pariser Buchmesse statt, die mit Ausstellungen, Lesungen und Signierstunden das Buch in den Mittelpunkt rückt. Über 1.200 Autoren, 450 Verlage und 14 Länder sind bei dieser neuen Ausgabe vertreten. Am 17. lädt die "Nocturne culinaire" die Besucher dazu ein, Literatur, Gastronomie und Tischkultur miteinander zu verbinden. Der Comic ist der Ehrengast dieser Ausgabe 2026. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 13. bis 18. April 2026

Frühjahrstagung des IWF und der Weltbank (Washington DC)

 19/04/2026

Parlamentswahlen (Bulgarien)



Der Buchstabe n°1151

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 14. April 2026

 Ich lade runter

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

**Catherine d'Angelo, Justin Couteaud,
Malo Chanfray, Elodie de La Vaissière**

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}